

INHALTE DER FACHVORTRÄGE

FACHVORTRAG 1: Belastungen, Resilienzen sowie Interventionen und Wirkfaktoren bei Kindern psychisch kranker Eltern

**Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe,
Sprecherin AK „psychisch kranke Eltern“**

Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe hat einen besonderen Forschungsschwerpunkt in der Entwicklung und Evaluation familienbasierter Interventionskonzepte, z.B. für Kinder kranker oder belasteter Eltern oder chronisch kranke Kinder und ihre Familien. Sie leitet unter anderem die Forschungssektion „family research and psychotherapy“ in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. In Ihrem Vortrag stellt sie nationale und internationale Studien zur Familienforschung, zur Psychotherapieforschung, Versorgungsforschung und zur Kinder- und Jugendgesundheit vor mit dem Schwerpunkt Kinder psychisch kranker Eltern.

FACHVORTRAG 2: Wirkungen und Wirkfaktoren in der Beratungsarbeit bei durch eine psychische Erkrankung der Eltern belasteten Kindern und Jugendlichen

**Prof. Dr. Michael Macsenaere & Jens Arnold,
IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz**

Wie erfolgreich ist eigentlich die Beratungsarbeit mit Kindern, deren Eltern unter einer Suchterkrankung oder einer anderen psychischen Erkrankung leiden? Ist eine „Regelversorgung“ ausreichend oder braucht es spezieller Unterstützungs- und Förderangebote? Welche spezifischen Merkmale lassen sich in den Prozessen und den strukturellen Rahmenbedingungen identifizieren, die positive Beratungsergebnisse begünstigen oder ggf. auch hemmen? Dies sind die Schlüsselfragen, die im Rahmen des Vortrags aus Sicht der Wirkungsforschung beantwortet werden sollen. Die vorgestellten Ergebnisse beziehen sich auf aktuelle empirische Studien, insbesondere zurückliegende und laufende Datenerhebungen aus der bundesweiten Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung (Wir.EB), der Evaluation „Chance for Kids“ (CfK) sowie dem vom Bundesministerium für Gesundheit initiierten Modellprogramm „Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchtbelastete Familien“. Dabei soll ebenfalls aufgezeigt werden, auf welchen Ebenen die Ergebnisse von Beratungsstellen nutzbringend verwertbar sind.

Wir stehen für **Dialog** **Fachlichkeit** **Kontinuität**

TAGUNGSPROGRAMM

- 10:00 Uhr Ankommen, Stehkafee
- 10:30 Uhr Begrüßung,
Einführung durch die Veranstalter:
BVkE, Deutscher Caritasverband,
KBKEFL, IKJ Mainz
- 10:40 Uhr – 11:25 Uhr
Fachvortrag:
Belastungen, Resilienzen sowie Interventionen und
Wirkfaktoren bei Kindern psychisch kranker Eltern
**Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe,
Sprecherin AK „psychisch kranke Eltern“**
- 11:25 Uhr – 12:10 Uhr
Fachvortrag:
Wirkungen und Wirkfaktoren in der Beratungsarbeit
bei durch eine psychische Erkrankung der Eltern
belasteten Kindern und Jugendlichen
**Prof. Dr. Michael Macsenaere & Jens Arnold,
IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz**
- 12:15 – 13:15 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr Erster Durchlauf Workshops
Nr. 1 bis 6
- 14:20 Uhr Kurze Pause
- 14:40 Uhr Zweiter Durchlauf Workshops
Nr. 1 bis 6
- 16:00 Uhr Zusammenfassung und Ausblick
Moderation:
**Dr. Stefan Witte, Vorsitzender
BVkE Forumskonferenz Beratende
Dienste der Erziehungshilfe**
- 16:20 Uhr Schlusswort
- 16:30 Uhr Verabschiedung und Ende

Wir stehen für **Dialog** **Fachlichkeit** **Kontinuität**

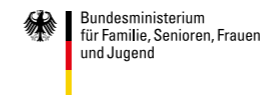
ORGANISATORISCHES

- **Tagungsort** Caritasverband Frankfurt e. V. | Alte Mainzer Gasse 10 | 60311 Frankfurt am Main | Telefon: 069 2982-210 | Telefax: 069 2982-166 | www.caritas-frankfurt.de/tagen
- **Zielgruppe** Fachkräfte, Leitungen und Träger von Erziehungs- u. Suchtberatungsstellen sowie aus der ambulanten Erziehungshilfe, Fachreferent*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Vertreter*innen von Jugendämtern und Landesjugendämtern, Wissenschaftler
- **Anmeldung** Anmeldeschluss ist der 14.10.2019, danach auf Anfrage. Einen elektronischen Flyer inkl. Anmeldeseite finden Sie auf unserer Website www.bvke.de/lichtundschattenhelden
- **Kosten inkl. Verpflegung, ohne Übernachtung**

Teilnahmegebühr Mitglieder BVkE e.V.	110,00 €
Teilnahmegebühr Nichtmitglieder	140,00 €

für Teilnehmer(innen) aus BVkE-Mitgliedseinrichtungen und -diensten. Die aktuell am Wir.EB-Projekt beteiligten Beratungsstellen haben ihren Beitrag über die Umlage bereits geleistet. Für die am Projekt beteiligten Beratungsstellen entsteht daher keine Teilnahmegebühr.
- **Rechnungsstellung und Storno**
Bei Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Bestätigung. Die Rechnung erhalten Sie vor Veranstaltungsbeginn. Die Rücktrittsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.bvke.de/agb.
- **Datenschutz**
Ihre Daten werden von uns entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz in der jeweils aktuellen Fassung behandelt. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass der BVkE Ihre persönlichen Daten im Rahmen der Veranstaltungsorganisation verwenden darf. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen wird Ihnen zugesichert.
- **Veranstalter**
BVkE Forumskonferenz Beratende Dienste der Erziehungshilfe
Deutscher Caritasverband Referate Kinder, Jugend, Familien und Generationen sowie Gesundheit, Rehabilitation und Sucht
KBKEFL Katholische Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung
IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
- **Ansprechpartner**
Inhaltliches Jens Arnold,
Tel. +49 (0)6131 94797-97, arnold@ikj-mainz.de
Organisatorisches Carmen Perez
Tel. +49 (0)7 61 200 764, carmen.perez@caritas.de

Die Veranstaltung wird mit Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Licht- und Schattenhelden

Wirkungsvolle Hilfen für Kinder von
psychisch und suchtkranken Eltern

06. November 2019

Caritasverband Frankfurt e. V., Frankfurt



Fachtagung

Wirkungsvolle Hilfen für Kinder von psychisch und suchtkranken Eltern

In Deutschland sind schätzungsweise ca. vier Millionen Kinder von psychischen Erkrankungen ihrer Eltern betroffen. Etwa 2,6 Millionen Kinder und Jugendliche sind permanent oder zeitweise mit einer Suchterkrankung mindestens eines Elternteils konfrontiert. Psychische Störungen und Suchterkrankungen in Familien prägen ganze Familiensysteme und beeinflussen das Alltagsverhalten in starkem Maße. Dauerhafte Spuren in der psychischen Gesundheit der betroffenen Kinder können die Folge sein. Studien belegen, dass es sich um Hochrisikogruppen handelt. Präventive Ansätze sind aus gesundheitspolitischer Sicht entsprechend hochgradig angezeigt, um Kinder vor Armut, einer psychischen Erkrankung oder dem Abrutschen in eine eigene Suchterkrankung zu schützen. Eine flächendeckende adäquate Versorgung ist derzeit aber noch nicht etabliert. Beratungsstellen eignen sich besonders für die Einrichtung von zielgruppenspezifischen Hilfsangeboten und kooperativen Initiativen zwischen Sucht-, Kinder- und Jugendhilfe. Hier öffnen sich den Betroffenen niederschwellige und „unbürokratische“ Zugangswege. Durch eine kooperative Arbeit dieser beiden Hilfebereiche profitieren nicht nur die betroffenen Kinder und deren Eltern in hohem Maße, auch können vorhandene Ressourcen effektiv genutzt und durch gemeinschaftliche Lobbyarbeit neue Finanzierungsquellen erschlossen werden. Auch die Politik hat den Handlungsbedarf erkannt.

Der Koalitionsvertrag fixiert das Ziel, die Situation dieser Kinder zu verbessern und die die Schnittstellenprobleme bei ihrer Unterstützung mit dem Ziel einer besseren Kooperation und Koordination der unterschiedlichen Hilfesysteme zu beseitigen. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe **KINDER PSYCHISCH KRANKER UND SUCHTKRANKER ELTERN** ist beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

INHALTE DER WORKSHOPS

- **WORKSHOP 1:**
Beispiel für eine gelingende Praxis aus dem Modellprojekt „Chance for Kids“ des DiCV Köln
Barbara Förster, Projektreferentin DiCV Köln sowie aus den Modellstandorten, Lilian Hölscher, Familienberatung CSH Köln-Mülheim sowie Miriam Müller, Kontakt- und Beratungsstelle „Vor Ort“ Köln-Kalk

Studien belegen, dass Kinder von psychisch kranken Eltern vielfältigen Belastungen und Risiken ausgesetzt sind. Eine flächendeckende und dem Problem angemessene Versorgung fehlt allerdings. Hier setzt das dreijährige, durch eine Förderstiftung unterstützte Projekt „Chance for Kids“ an. An mehreren Projektstandorten etablieren Erziehungs- und Suchtberatungsstellen innerhalb der Diözese Köln erfolgreich zielgerichtete und passgenaue Hilfsangebote für betroffene Kinder und deren Eltern. Zusammen mit Praxisvertreter*innen aus den Modellstandorten wird im Rahmen des Workshops der Aufbau des Projekts skizziert und -angelehnt an die bereits am Vormittag aufgezeigten Wirkfaktoren- vertiefend deren Verortung in der praktischen Arbeit aufgezeigt. Zudem werden exemplarisch Musterbeispiele für eine gelingende Praxis vorgestellt, die mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden. Im Vordergrund stehen hierbei spezifische Angebote für Eltern und junge Menschen. Darüber hinaus wird auf weitere relevante Eckpfeiler des Projekts „Chance for Kids“ eingegangen, insbesondere auf die Frage der systemübergreifenden Etablierung verbindlicher und verlässlicher Kooperationsstrukturen zwischen den professionellen Akteur*innen.

- **WORKSHOP 2:**
„Ich bin wichtig...“ Gruppenangebot für Kinder psychisch kranker Eltern an einer Erziehungsberatungsstelle in Bayern
Artur Geis, Leiter der KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung in Günzburg

Innerhalb der letzten Jahre wurde geriet die besondere Situation von Kindern psychisch kranker Eltern zunehmend in den Fokus des Fachdiskurses. So gab es eine enorme Entwicklung innerhalb der Forschung, was Datenerhebung, Symptom- und Belastungsanalyse sowie die Ermittlung von Resilienzfaktoren betrifft. Aus der Praxis heraus entwickelte sich eine Vielzahl von Projekten mit der Zielsetzung, betroffene Kinder und Familien zu unterstützen. Mit Blick auf die spezifischen Bedarfe von Kindern psychisch kranker Eltern wird

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität

INHALTE DER WORKSHOPS

- **WORKSHOP 3:**
Wirkungsevaluation „hautnah“: wie kann die Praxis von ihren Ergebnissen profitieren und wo sind die Grenzen?

Jens Arnold, IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz

Der Workshop knüpft an den Vortrag am Vormittag an und soll den Teilnehmer*innen u. a. Gelegenheit für einen vertieften Austausch zu den vorgestellten Ergebnissen geben. Im Zentrum steht die Frage, welchen Mehrwert die Ergebnisse von wirkungsorientierten Evaluationen für die praktische Arbeit von Beratungsstellen haben. Dabei soll mit den Teilnehmer*innen herausgearbeitet werden wie Evaluationen in praxistauglicher Form durchführbar sind, welchen konkreten Nutzen sie z. B. für die Beratungsstelle, für die Leitung, die Fachkräfte, aber auch die Klienten haben, aber auch wo die Grenzen sind. Zur Veranschaulichung wird aufgezeigt, welche Anstrengungen im Rahmen der 2018 gestarteten Fortführung der Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung („Wir.EB 2.0“) für eine bessere Integration der Evaluation in den Arbeitsalltag bzw. Workflow unternommen wurden, um Beratungsstellen eine dauerhafte Wirkungsevaluation und Qualitätsentwicklung zu ermöglichen.

- **WORKSHOP 4:**
Gelingensfaktoren und Herausforderungen bei systemübergreifenden Kooperationen im Kontext von Hilfen für suchtblastete Familien.

Monika Feist-Ortmanns, IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe Mainz/Universität zu Köln

Sowohl in Fachkreisen als auch auf politischer Ebene wird zunehmend die Bedeutung einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Versorgungssystemen erkannt. In der Praxis gestaltet sich die Etablierung verlässlicher und funktionaler Kooperationsstrukturen allerdings oftmals als herausfordernd. Auf Grundlage der Ergebnisse aus aktuellen Studien, u. a. der vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Forschung zur Generierung von

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität

INHALTE DER WORKSHOPS

„Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchtblastete Familien“, sollen im Rahmen des Workshops im Dialog mit den Teilnehmer*innen Strategien zum Auf- und Ausbau von Kooperationen entwickelt werden. Dabei sollen sowohl die Wirkfaktoren, als auch die Fallstricke arbeitsfeldübergreifender Netzwerkarbeit im Sinne des strategischen Managements gewürdigt und diskutiert werden. Ziel des Workshops ist es, dass alle Teilnehmenden eine praxistaugliche Idee zur Weiterentwicklung der lokalen Bündnisse für betroffene Familien vermittelt bekommen.

- **WORKSHOP 5:**
Gelungene Kooperation von Caritas-Sozialdiensten, Caritasverband und SkF in Neuss: „Kids im Zentrum“ und „Aufwind“

Susanne Ricken, KiZ Neuss

Kinder die in einem Familiensystem mit einem psychischen kranken Elternteil und/ oder einem suchtkranken Elternteil leben, brauchen vielfache Unterstützungsangebote. Es gilt diese Kinder sowohl vor akuten Gefährdungen, als auch vor Langzeitfolgen zu schützen.

In Neuss bieten wir ein breites Angebot für Kinder von psychisch kranken Eltern (Aufwind): Gruppenangebote für Kinder, Erziehungsberatung für Eltern, Patenprojekt. Aufgebaut wurde auf dem niedrigschwelligen Angebot für Kinder suchtkranker Eltern „Kids im Zentrum“.

Im interaktiven Workshop lernen Sie unser Angebot kennen. Gemeinsam wollen wir Erfolgsfaktoren für die gelingende interdisziplinäre Kooperation herausarbeiten und Stolpersteine benennen.

- **WORKSHOP 6:**
„Unsere Patienten haben keine Kinder, oder doch?“

Eva Rettenbeck-Mertz, Caritas Erziehungsberatungsstelle Sendling

Gegenstand des Workshops sind gelingende Kooperationen in München zwischen der Caritas Erziehungsberatungsstelle Sendling und psychiatrischen Kliniken im Bezirk Oberbayern.

Wir stehen für ■ Dialog ■ Fachlichkeit ■ Kontinuität